

Informationsdienst

Editorial



Zitat:

„Wir können dafür sorgen, dass der Flughafen dauerhaft vom Aufschwung profitiert.“

Erfolge möglich machen

Das Jahr 2009 geht als Krisenjahr auch für die Luftverkehrsbranche in die Geschichte ein. Die ersten drei Quartale bescherten den Flughäfen in Deutschland ein Passagierminus von bis zu knapp zehn Prozent. Allerdings haben sich die Zahlen im dritten Quartal soweit verbessert, dass wir auf ein leichtes Wachstum im letzten Vierteljahr hoffen können.

Auch in Dortmund können wir erste Zeichen der Erholung ausmachen: Verschiedene Fluggesellschaften erweitern ihr Angebot, die Passagierzahlen verbessern sich langsam.

Ich hoffe, dass aus diesem zarten Pflänzchen Hoffnung bis zum neuen Jahr ein robuster, kerngesunder Sproß geworden ist. Nun gilt es, die Signale auf Entwicklung zu stellen, damit der Dortmund Airport vom Aufschwung profitiert. Deswegen ist es notwendig, dass wir am Dortmund Airport endlich den notwendigen Entwicklungsschritt gehen. Nur ein starker, konkurrenzfähiger Dortmund Airport kann am Wachstum teilhaben, sich gegenüber dem Wettbewerb behaupten und seine Marktanteile ausbauen.

Markus Bunk
Geschäftsführer



Der Dortmunder Flughafen setzt auf konkurrenzfähige Rahmenbedingungen.

Vorsichtiger Optimismus: Aufschwung erreicht auch den Luftverkehr

Flughafen hofft auf richtige Bedingungen für Wachstum

Die Luftverkehrsbranche sieht Licht am Ende des Tunnels. Zeichen der wirtschaftlichen Erholung mehren sich und auch der Flughafenverband ADV geht davon aus, dass es bis zum Jahresende mit den Passagierzahlen bereits wieder leicht aufwärts geht. Um am sich abzeichnenden Wachstum nachhaltig teilhaben zu können, setzt der Flughafen Dortmund auf die schnelle Realisierung des Entwicklungsschritts 2010.

Die Weltwirtschaftskrise hat ihre Spuren hinterlassen: Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) legte im Oktober die Zahlen für die ersten drei Quartale auf dem deutschen Luftverkehrsmarkt vor. Danach lag der Passagierrückgang im ersten Quartal bei 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal, während sich die Zahlen bis zum dritten Quartal (minus 3,4 Prozent) bereits leicht erholt haben.

ADV hofft auf Wachstum Ende 2009

Die ADV-Experten sind mit Blick auf die Verkehrszahlen vorsichtig optimistisch. Für das letzte Quartal erwarten sie erstmals wieder einen Monat mit positiven Wachstumsraten. Das, so hoffen die Branchenkenner, setzt sich dann bis ins nächste Jahr hinein moderat fort. Sie sehen auch den Welt-

luftverkehr wieder im Aufwärtstrend. Laut International Air Transport Association (IATA) lag die Beförderungsleistung im August nur noch rund ein Prozent unter der des Vorjahres. „Wir sind erleichtert, dass sich der Luftverkehr schneller von den Verkehrseinbrüchen erholt hat, als wir noch im Frühjahr erwarten konnten“, erklärt Ralph Beisel, Hauptgeschäftsführer des ADV.

Dortmund muss Schritt halten

Wehrmutstropfen: Der Markt zieht an und die Startbahn Ruhrgebiet kann nur mit Mühe Schritt halten, da die schlechteste Betriebszeit in Deutschland und eine im Vergleich zu kurze Start- und Landebahn den Flughafen für viele Fluggesellschaften weniger interessant macht. Gleichzeitig steigt das Risiko von Markteinbrüchen.

Airport-News

300 Rettungskräfte proben den Ernstfall am Flughafen

Fit für den Ernstfall: Rund 300 Einsatzkräfte haben Ende Oktober eine Großübung am Dortmunder Flughafen durchgeführt. Neben der Flughafenfeuerwehr haben sich die Berufsfeuerwehren Dortmund und Unna sowie zahlreiche Rettungsdienste aus Dortmund und den umliegenden Städten beteiligt. Simuliert wurde der Absturz eines Passagierflugzeugs mit 25 Menschen an Bord auf dem Parkplatz P3 - östlich des Verwaltungsgebäudes. Das Katastrophen-Szenario wurde so realitätsnah wie möglich durchgespielt. Von der Alarmierung bis hin zur Rettung der Passagiere mussten die Beteiligten ihr Können unter Beweis stellen. Als Wrack diente eine Simulationsanlage, die einem Flugzeug vom Typ Cessna sehr ähnlich ist. Darsteller simulierten Schocks oder Verletzungen.

„Die Helfer konnten ihre Aufgaben zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erledigen“, sagt Marc Schulte, Pressesprecher des Dortmund Airport. Nachdem der Brand unter Kontrolle gebracht war, kümmerten sich die Rettungskräfte um die Bergung und Versorgung der Verletzten. Im Anschluss sorgte die Spurensicherung der Polizei für Aufklärung und sammelte Hinweise zur möglichen Absturzursache direkt am Wrack.

„Eine solche Großübung fördert den ohnehin schon hohen Sicherheitsstandard und ist zudem per Gesetz an Flughäfen alle zwei Jahre vorgeschrieben. Für uns ist es wichtig, dass alle Kräfte reibungslos zusammenarbeiten, damit wir für einen möglichen Ernstfall gut gerüstet sind. Die Übung war aus unserer Sicht ein voller Erfolg“, so Marc Schulte.



Die zweitgrößte deutsche Fluggesellschaft Air Berlin erweitert ihr Angebot ab Dortmund um die Flugziele Teneriffa und Las Palmas. Über das Drehkreuz Nürnberg wird auch Kairo angefliegen.

Die Talsohle ist durchschritten – mehr Reisende am Flughafen

Entwicklung im Luftverkehr sorgt bei den Airlines für Zuversicht

Lange sah es so aus, als würde das Jahr 2009 für den Dortmund Airport zu einem verlorenen Jahr werden – Airlines reduzierten ihr Angebot oder stellten den Standort grundsätzlich in Frage. Doch es tut sich was. Verschiedene Fluggesellschaften erweitern ihr Angebot und verstärken ihr Engagement auf der Startbahn Ruhrgebiet – insgesamt sind 57 Ziele europaweit erreichbar.

Erster Neuzugang ist die albanische Fluggesellschaft Tafa Air. Sie verbindet die Westfalen-Metropole mit Pristina im Kosovo und der albanischen Hauptstadt Tirana. Die neu gegründete Gesellschaft ergänzt das bestehende Ost- und Südosteuropa-Angebot. Die beiden Flugzeuge vom Typ Airbus A320 verkehren ab 1. Dezember täglich zwischen Dortmund und dem Balkan.

TUI setzt auf Mallorca-Geschäft

Zum Sommerflugplan 2010 können die Verantwortlichen am Airport einen weiteren neuen Anbieter in Dortmund begrüßen. Der weltgrößte Reisekonzern TUI bedient die Verbindung nach Mallorca. Nicht nur in Ferienzeiten dürfte sich diese Verbindung als Zugpferd erweisen. Die türkische

Fluggesellschaft Sun Express, eine Kooperation von Lufthansa und Turkish Airlines, nimmt das Drehkreuz Istanbul-Sabiha in ihren Flugplan auf. Darüber können Ziele in der gesamten Türkei angesteuert werden.

Osteuropa-Angebot wird gestärkt

Die ungarische Wizz Air erweitert ihr Angebot zunächst um das Ziel Breslau. Die polnische Metropole Breslau erscheint bereits ab dem 17. Dezember 2009 im Flugplan.

Auch Air Berlin erweitert das Angebot. Die zweitgrößte deutsche Fluggesellschaft nimmt Teneriffa und Las Palmas (Gran Canaria) sowie über das Drehkreuz Nürnberg auch Kairo mit ins Programm. „Wir haben attraktive neue Ziele und vor allem zwei wichtige Drehkreuzverbindungen hinzubekommen. Damit sprechen wir nicht nur Touristen, sondern auch Geschäftsleute an“, sagt Flughafen-Sprecher Marc Schulte. „Das Engagement der Fluggesellschaften zeigt, dass wir für sie ein attraktiver Standort sind. Allerdings benötigen sie zwingend die schnelle Verbesserung der Rahmenbedingungen in Sachen Betriebszeiten sowie Start- und Landebahn.“

www.dortmund-airport.de



Günstig-Airlines werden künftig auf dem Luftverkehrsmarkt die Schrittmacher sein

Keine Illusionen: Dortmund Airport setzt auch in Zukunft auf bewährtes Geschäftsmodell



Bewährte Zusammenarbeit: Der Dortmund Airport setzt seit vielen Jahren auf das so genannte Low-Cost-Modell – auch für die Zeit nach der Wirtschaftskrise.

Die Lage auf dem Luftverkehrsmarkt verbessert sich zum Jahresende 2009 langsam. Vor diesem Hintergrund erweist sich die Entscheidung des Dortmund Airport, verstärkt auf den Low-Cost-Bereich zu setzen, einmal mehr als richtig. Denn dieser ist in der Krise nicht nur stabil geblieben, sondern sogar noch weiter gewachsen.

„Die Entwicklung auf dem Luftverkehrsmarkt gibt uns recht. Deswegen wird der Dortmunder Flughafen auch künftig auf Low-Cost-Anbieter als wichtige Säule im Geschäftsmodell setzen“, formuliert Geschäftsführer Markus Bunk. Die langsame Erholung auf dem Luftverkehrsmarkt ist im Moment einzig und allein dem Privatkundengeschäft zu verdanken – das jedenfalls ergeben die Zahlen der Luftfahrtexperten.

Chefs fliegen mit Günstig-Anbietern

Dabei sind es gerade die so genannten Günstig-Anbieter, die profitieren. „Sie erobern den Markt von unten“, sagt Markus Bunk. Auch in den Chefetagen deutscher Unternehmen werden die Günstig-Airlines immer häufiger ge-

bucht. „So verschärft sich derzeit der Wettbewerb deutlich, beispielsweise zwischen Air Berlin und der Lufthansa – auch hier wird innereuropäisch nicht mehr Business-Class geflogen“, erklärt Markus Bunk. Für den Dortmund Airport werde es weiter darum gehen, eben jene Anbieter an sich zu binden. „Mittlerweile werden die Günstig-Anbieter auch von den Großflughäfen, wie beispielsweise Düsseldorf, intensiver umworben.“ Markus Bunk ist überzeugt davon, dass der Dortmund Airport auch künftig erfolgreich sein wird: „Wir werden uns weiterhin intensiv um die Osteuropa-Verbindungen

kümmern. Hier liegt für uns ein gewaltiges Potenzial. Gemeinsam mit den bei uns ansässigen Fluggesellschaften überlegen wir, wo weitere Potenziale für Dortmund liegen können. Der kurze Draht zu den Gesellschaften ist unsere große Stärke.“

Gesellschaften monieren

Die Rolle des Dortmunder Flughafens lässt sich derzeit wohl am besten mit der eines Langstreckenläufers in den Blöcken vergleichen, der auf den Startschuss wartet. Eben diesen erhoffen sich die Verantwortlichen zum Jahresbeginn von der Entscheidung des Dortmunder Rates. So setzen die Dortmunder auf die notwendige Anpassung der Betriebszeiten auf 6 bis 23 Uhr plus Verspätungsregelung und auf die Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 Meter. „Das sind die Anforderungen des Marktes. So verbauen zum Beispiel die Flugzeughersteller schwächere und sparsamere Triebwerke, um den Kerosinverbrauch noch weiter zu reduzieren. Aufgrund des sich immer weiter verschärfenden Preiskampfs gehen die Fluggesellschaften außerdem dazu über, die Kapazitäten ihres Fluggeräts zu erhöhen, um profitabler fliegen zu können. Das alles erhöht für uns den Druck. Jetzt heißt es: schnell Handeln“, sagt Airport-Geschäftsführer Markus Bunk.

Airport gibt Verkehrsgutachten in Auftrag

Im Frühjahr 2010 steht die Entscheidung darüber an, ob der Flughafen – wie vom Entwicklungsschritt 2010 vorgesehen – erweitert wird. Vorbereitend auf die Abstimmung im Dortmunder Stadtrat hat die Flughafen Dortmund GmbH ein neues Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben, das Anfang des neuen Jahres

der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Vor allem soll anhand eines entsprechenden Zukunftsszenarios dargestellt werden, welchen Einfluss veränderte Betriebszeiten auf die Passagierzahlen haben. Zudem wird die allgemeine Marktlage für den Standort untersucht und auf den aktuellen Stand gebracht.



Hamburger Familienunternehmen engagiert sich seit 2000 am Flughafen

Travel-Value-Riese setzt auch künftig auf den Standort Dortmund

Beeindruckende Zahlen: Jeden Tag kaufen rund 150.000 Menschen in 228 Travel-Value- und Duty-Free-Shops an Flughäfen in 18 Ländern ein.

An dieser Stelle werden in loser Reihenfolge Unternehmen vorgestellt, die sich am Airport selbst oder in seinem unmittelbaren Umfeld niedergelassen haben. Den Anfang macht die Firma Gebrüder Heinemann, die am Dortmund Airport den Travel-Value-Shop betreibt – und in diesem Jahr einen Millionbetrag in den Standort investiert hat.

Das Engagement des Hamburger Familienunternehmens kommt nicht von ungefähr. Die Verantwortlichen haben das Potenzial des Dortmunder Flughafens erkannt. „Besonders interessant sind für uns die Osteuropa-Verbindungen. Die Staaten des ehemaligen Ostblocks sind echte Wachstumsmärkte. Um diese Märkte zu erschließen, sind in Dortmund die Bedingungen optimal“, erklärt Rolf Wallner, der für den Dortmunder Standort verantwortlich ist. Weitere Faktoren, die für den Airport sprechen, sind aus der Sicht von Rolf Wallner die zentrale Lage zwischen Ruhrgebiet, Sauer- und Münsterland, die kurzen Wege, die gute Erreichbar-

keit und vor allem die gute und unproblematische Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in Dortmund.

Investition trotz weltweiter Krise

Erst im April hat das Unternehmen auf der Abflugebene seine Verkaufsräume komplett renoviert und auf Vordermann gebracht. Firmenchef Gunnar Heinemann bereut die Entscheidung nicht: „Wir setzen auf den Standort. Wir haben die Investitionsentscheidung getroffen, als sowohl die Krise auf dem Luftverkehrsmarkt als auch der Abzug von EasyJet absehbar wa-

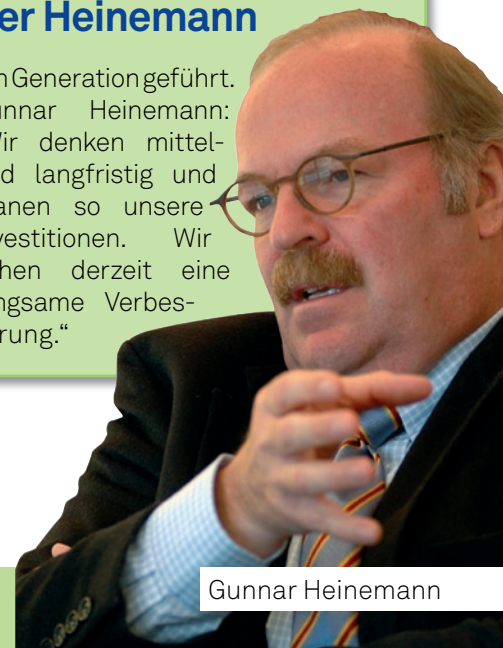
ren. Ich gehe davon aus: Das Geschäft kommt wieder.“

Insgesamt 15 Mitarbeiter versorgen am Standort Dortmund täglich die Passagiere mit Parfums, Spirituosen und anderen zollfreien Waren. Damit ist das Unternehmen Heinemann einer der größten Arbeitgeber innerhalb des Terminal. Die Mitarbeiter sind es auch, die das Engagement beispielsweise mit flexiblen Arbeitszeiten voll unterstützen. „Bei uns bedeutet Familienunternehmen nicht nur von der Familie geführt, sondern auch: Wir verstehen uns als Familie“, so Rolf Wallner.

Erfolgsgeschichte: Gebrüder Heinemann

1879 gegründet, zählt das Hamburger Unternehmen zu den Marktführern im internationalen Reisemarkt. Hauptgeschäftsfeld ist der Einzelhandel mit zoll- und steuerfreien Waren an Flughäfen, ergänzt durch den entsprechenden Großhandel. Das Familienunternehmen mit 4.200 Beschäftigten weltweit wird mittlerweile in der vier-

ten Generation geführt. Gunnar Heinemann: „Wir denken mittel- und langfristig und planen so unsere Investitionen. Wir sehen derzeit eine langsame Verbesserung.“



Gunnar Heinemann